



Seit neun Monaten sieht alles anders aus

Waldbewirtschaftung in Maur von anno dazumal bis heute

go. In den Märchen spielt der Wald eine unheimliche, gefährliche Rolle. Ein heutiger Förster wie Urs Kunz weiss ein anderes Lied zu singen: Auf Anregung des Natur- und Vogelschutzvereins Maur veranschaulichte er am vergangenen Samstag während einer Führung im Maurholz die Probleme der Waldbewirtschaftung einst und jetzt.

Obwohl der Föhn nachliess und die Sonne sich verbarg, traf sich eine beachtliche Schar Interessierter vor der Waldhütte Stuhlen im Maurholz. Förster Urs Kunz aus Maur führte sie durch den umliegenden Wald. An verschiedenen vorbereiteten Stationen entwarf er einen historischen Überblick über die Waldbewirtschaftung in den verschiedenen Zeiten bis hin zu «Lothar» und präsentierte Besonderheiten im Maurholz.

Erst seit 1833 Privatwald

Der Wald der Gemeinde Maur wird bereits 853 erwähnt: als Eigentum der Fraumünsterabtei Zürich. Die Bewirtschaftung oblag den Bauern. Nach 1590 beschäftigte die Abtei daneben nur noch einen Förster, der – ausser einem Bannwart, der «Holzfrevell» zu verhindern hatte – die oberste Verantwortung für den Wald trug. 1803 ging das Maurholz von der Abtei Fraumünster in den Besitz der Stadt Zürich über, 1833 konnte es die Holzgenossenschaft Maur für 1631 Franken kaufen. Kunz ist der sechste seither angestellte Förster.

Nutzung, Naturschutz und Erholung

Seit 1902 gibt es in der Schweiz ein flächendeckendes Waldgesetz, doch erst 1991 wurde darin festgeschrieben, dass der Wald – fernab jeder Romantik – drei Aufgaben zu erfüllen hat, die der Nutzung, des Naturschutzes und – heute wohl die wichtigste Funktion – der Erholung.

Dies zu gewährleisten, ist die Aufgabe des Försters. Kunz ist teils von der Gemeinde, teils von den privaten Holzkorporationen angestellt und berät die Waldbesitzer in der Betreuung ihres Waldes. Er hat ein waches Auge darauf, dass ein gesunder und schöner, stand-

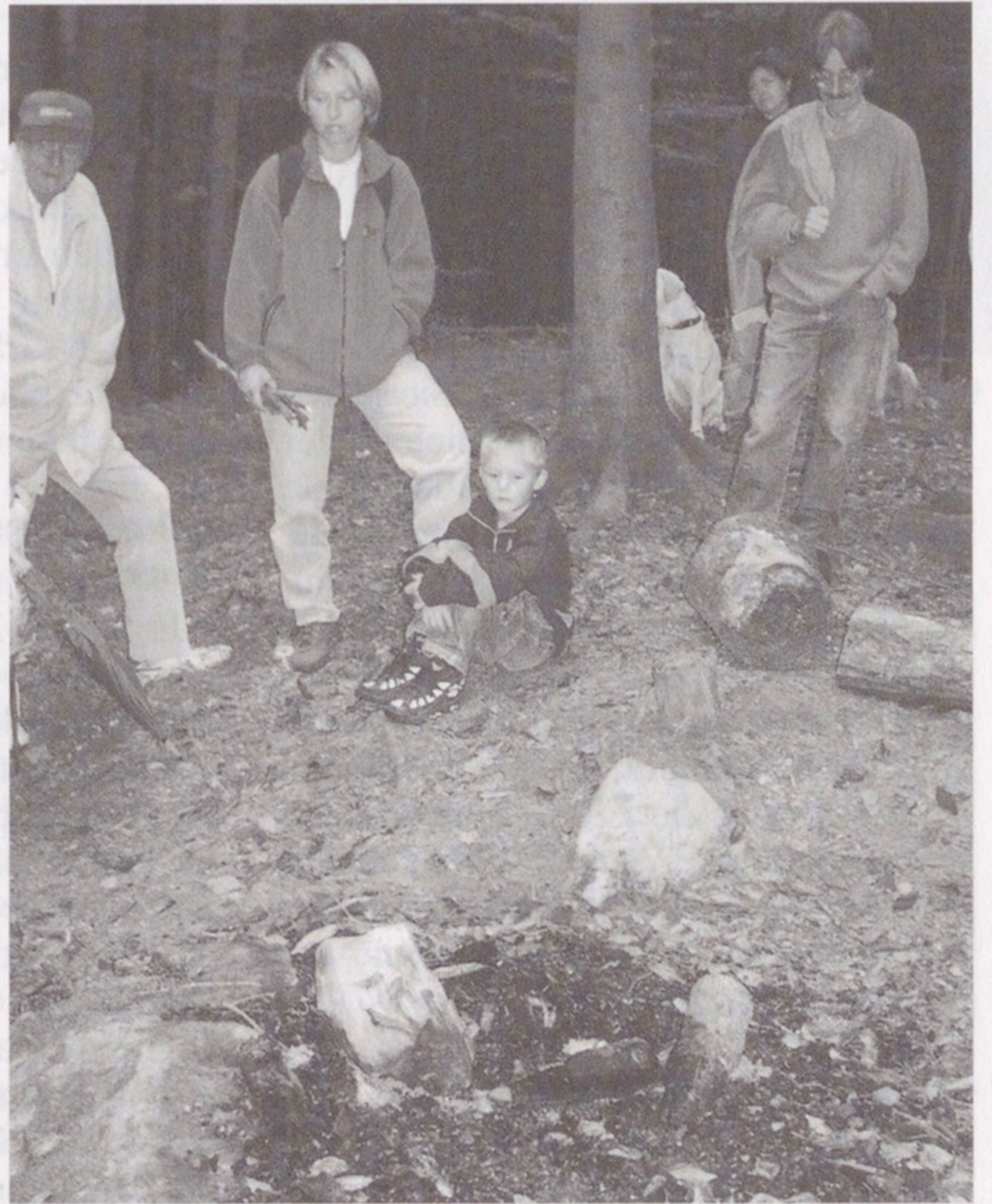
ortgerechter und wirtschaftlicher Mischwald heranwächst.

Ursprünglich wuchs im Maurholz – wie an anderen Standorten des Pfannenstielhanges – überwiegend Buchenwald. Trotzdem haben frühere Generationen diesen aus wirtschaftlichen Gründen in fast reinen Rottannenwald umgewandelt und damit das ökologische Gleichgewicht gestört. Heute bemüht man sich um einen vielfältigen Mischwald: «Schauen Sie sich diesen Baum an, so Kunz mitten im Wald, weil er eine Eiche ist, lasse ich ihn als Z-Baum für die Zukunft stehen und schlage seine stärksten Konkurrenten rundherum ab, damit er sich kräftig entfalten kann, vielleicht 300 Jahre alt wird und somit grossen wirtschaftlichen Nutzen bringt.»

«Lothar» und andere Gefahren

Doch seit dem 26. Dezember 1999 sieht alles anders aus. «Lothar» hat in drei Regionen des Kantons – darunter auch der Gemeinde Maur – derart gewütet, dass die Waldpflege aus den Fugen geraten ist. Die Holzpreise lohnen die Pflegearbeit nicht mehr, der Borkenkäfer hat sich in diesem Sommer am liegenden Holz satt gefressen und vermehrt und wird wohl im kommenden Jahr grosse Waldstriche absterben lassen. Dies alles natürlich nicht zum Schaden der Natur, die sich mit der Zeit regenerieren kann, sondern des wirtschaftlich denkenden Menschen, der diese Zeit nicht hat.

Doch nicht nur theoretische Probleme wurden beim Gang durch den Wald sorgenvoll erörtert. Kunz führte die Kinder und Erwachsenen auch zu einer



Förster Urs Kunz zeigte Kindern und Erwachsenen mit ihren Hunden auch eine Feuerstelle mitten im Wald mit Bäumen in nächster Nähe, die vom Lagerfeuer derart angekohlt waren, dass sie wohl absterben werden. (Foto: go)

bilderbuchreifen Buntspechthöhle, zu einer von einem Schwarzspecht siebenstöckig ausgehöhlten, und nun zum Sterben verurteilten Rottanne, zu einem ausgedehnten Dachs- und Fuchshöhle system und – als abschreckendes Beispiel – zu einer grossen Feuerstelle im Wald, die wohl weitere Bäume das Leben kosten wird.

Eine «Homestory» oder... – Seite 3



Die «acapickels» gastieren demnächst im Loorensaal.

Informatikunterricht für alle Kinder ab der 4. Klasse

Die Schulpflege informiert zu einem aktuellen Thema

«Unsere Bemühungen um die Verbindung jedes Klassenzimmers in allen Schulen des Landes mit dem Internet werden zum grössten Fortschritt hinsichtlich Bildungsstandard und Bildungsqualität in diesem Jahrhundert führen.» Diese Feststellung stammt von Reed Hundt, Vorsitzender der amerikanischen Federal Communications Commission.

Während sich Eltern und Lehrkräfte oft kritisch über Gefahren und Risiken im Umgang mit PC, Internet und weltweiter Vernetzung äussern, gehen die meisten Kinder recht unbefangen mit den neuen Technologien um. Sie setzen sich an den Computer und spielen oder surfen im Internet, sie schreiben Texte am Bildschirm – kurz, sie verstehen die Verunsicherung der Erwachsenen nicht. Die Jugendlichen reagieren auf die neuen Medien mit grösster Selbstverständlichkeit, zumal sie für die heranwachsende Generation gar nicht neu sind, während die Eltern dem raschen technologischen Wandel zum Teil mit Ablehnung, andere wiederum mit der Demonstration guten Willens und Aufgeschlossenheit begegnen.

Ein wesentliches Merkmal der Einführung des Informatikunterrichts besteht in der Tatsache, dass das didaktische Beziehungsnetz zwischen Schüler, Lernstoff und Lehrperson verändert wird. Die wichtigste Frage stellt sich dahingehend, in welcher Hinsicht sich das Verhältnis auf Grund der neu definierten Rolle für die Lehrperson zwischen Lehrenden und Lernenden unter Einbezug des Computers verändert. Welches sind die Vorstellungen der Lehrerinnen und Lehrer vom Umgang mit dem neuen Lernmedium bezüglich Möglichkeiten und Grenzen im Unterrichtseinsatz? Welche Art der Wissensvermittlung ist durch diese neue Unterrichtstechnologie betroffen?

Einige Antworten ergeben sich allein durch die Tatsache, dass der Computer an der Oberstufe der Schule Maur und zum Teil auch an der Mittelstufe bereits seit einiger Zeit im Schulalltag Einzug gehalten hat.

Der Bildungsrat unterstützt die Schulinformatik

Am 27. Mai 1997 genehmigte der Bildungsrat das Grobkonzept «Informatik an der Primarschule». In diesem Entwurf wird auf eine obligatorische Einführung des Informatikunterrichts auf

dieser Stufe verzichtet, hingegen werden die Schulgemeinden aufgefordert, die Einbeziehung der Informatik auf der Primarschulstufe zu planen und umzusetzen. Im Entwicklungsprojekt «Informatik für die Volksschule» wird der Stand der Informatikintegration an der Primarschule per Ende 1999 festgehalten. Der Bericht zeigt auf, dass 54 % der Schulpflegen beschlossen haben, Computer im Unterricht zu integrieren. Diese Gemeinden vertreten 39 % der Schüler im Kanton Zürich. 39 % der Schulbehörden erarbeiteten Entscheidungsgrundlagen oder beabsichtigten dies, und nur 13 % der Schulpflegen hatten 1999 noch keine Pläne für den Computereinsatz im Unterricht.

Informatikunterricht an der Schule Maur

In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Lehrervertretern und Mitgliedern der Schulpflege, wurde in den vergangenen Monaten ein umfassendes Informatikkonzept erarbeitet. Dieses wird im laufenden Schuljahr umgesetzt. Es sieht vor, ab der 4. Klasse den Einsatz des Computers im Unterricht für alle Lehrkräfte verbindlich zu erklären. Computergestütztes Lernen an der Unterstufe kann je nach Verfügbarkeit der Hard- und Software erfolgen und liegt im Ermessen der Lehrkräfte. In einer schulinternen Fortbildung wird für alle Lehrerinnen und Lehrer ein minimaler Ausbildungsstand angestrebt, um den stufenspezifischen Anforderungen zu genügen. Bestandesabklärungen bezüglich der vorhandenen Hard- und Software in den Schulhäusern haben ergeben, dass im Interesse eines möglichst einheitlichen Computerparks in den einzelnen Schulen PCs oder Macs angeschafft werden können. Ein Informatikteam (pro Schulhaus eine Lehrperson als Informatikverantwortliche) ist für die Betreuung und Wartung der Systeme sowie für die Beschaffung der Software zuständig. Der ebenfalls vorgesehene Zugang zum Internet erfolgt über die GGA Maur. Im Juni 2000 bewilligte die Schulpflege den Kredit für die Beschaffung von Computersystemen (Mac, iBook und iMac) und der entsprechenden Software. Damit ist in einem ersten Schritt der angestrebte Minimalstandard von je zwei fest installierten Computersystemen pro Schulzimmer in allen Klassen der Mittel- und Oberstufe erfüllt. Die mobilen iBooks stehen bedarfsweise den Klassen für den vertieften Computereinsatz zur Verfügung.

Der Computer im Unterricht

Grundsätzlich lassen sich mit dem neuen Lernmedium in den Lernbereichen konstruktiv-kreatives Arbeiten, Informationsbeschaffung, Üben und Lernen wertvolle Erfahrungen machen, computerunterstütztes Lernen findet Eingang bei den erweiterten Lehr- und Lernformen, wie Werkstatt- und Projektunterricht oder Wochenplan. Der Computer ist ein zweckmässiges Hilfsmittel zur Individualisierung des Unterrichts, zum kooperativen und selbstgesteuerten Lernen und er kann als universell einsetzbares Medium in den meisten Fächern sinnvoll und effizient eingesetzt werden. Während an der Primarschule die Kinder vorwiegend zu zweit am Computer arbeiten, steht den Oberstufenschülern zusätzlich für den computerunterstützten Unterricht in Gruppen ein eigens dafür eingerichtetes Informatikzimmer zur Verfügung.

Die wichtigsten Lernziele

Primarschule 4. bis 6. Klasse:

- Aufstarten sowie Ausschalten des Computers.
- Anwenden einfacher Lernprogramme.
- Erwerb von Informationen ab CD-ROM und durch Internet.
- Lesen und Senden von E-Mails.
- Grundzüge der Textverarbeitung.

Oberstufe:

- Mit dem Computer unter Einbezug von Internet eigene Arbeiten herstellen und präsentieren; Anwendung von Suchmaschinen.
- Kenntnisse in der Anwendung von Standardsoftware wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenverwaltung und Grafiksoftware.
- Effizientes Tastaturschreiben.

Der Computer als Synonym für den rasanten technologischen Fortschritt und Umbruch in der Wirtschaft und Gesellschaft, bestimmt zunehmend unser privates und öffentliches Leben. In der Berufswelt gehören umfassende Kenntnisse im Informatikbereich längst zu den etablierten Schlüsselqualifikationen. Diese den heranwachsenden Generationen zu vermitteln, ist ein hoher gesellschafts- und bildungspolitischer Anspruch, den die Schule zu erfüllen hat. Mit der Einführung des Informatikkonzeptes stellt sich die Schule Maur den immer komplexeren Herausforderungen unserer Zeit.

Für die Schulpflege: A. Pünter

Eine «Homestory» oder pickelfrische intime Details

Die «acapickels» gastieren am 26. Oktober, 20 Uhr im Loorensaal

Woher sie gekommen sind, weiss niemand so genau. Doch irgendwann waren sie da. Mitten in der Schweizer Theater- und Musikszene. Und plötzlich zusammen in einer Big Band. Sie sangen. Viele Abende lang. Dann wollten sie mehr. Mehr Komik und weniger Instrumente. Sie beerdigten die Gitarren, gingen in sich, fischten und fanden. Unzählige alltägliche Absurditäten im Da- und Frausein, die sie mit entlarvender Ernsthaftigkeit schon bald ihrem neuen Publikum offenbarten. Seit Jahren erobern sie die deutschsprachigen Bühnen, besetzen alle bekannten deutschen und schweizerischen Fernsehkanäle und stehlen wichtige Auszeichnungen (Salzburger Stier, 1994; Prix Pantheon 1996). Und zum Jahrtausendwechsel feiern sie ihr 10-Jahr-Bühnenjubiläum – schamlos, strumpfgestützt und pickelfrisch.

Eine «Homestory», die es in sich hat

Die «acapickels» sind aus der WG ausgezogen. Ohne Mobiliar können sie noch ungezügelter häkeln und sich unglücklich verlieben. Die vier Hardcore-Mauerblümchen brauchen nichts – ausser sich selbst, ihre Handtaschen, Stützstrümpfe, Deuxpièces und natürlich ihre Einkaufswagen. Die verschaffen die nötige Mobilität. Die vier Frauen

sind duftende Kerle. Sie schnarchen nicht, können zuhören, machen auf Befehl Platz und bieten ein warmes Nest für fast jeden Pudel. Sie zaubern, verblüffen, stecken voller Slapsticks und rollen selbst schwer angeheitert problemlos im Technobeat. Aber immer anständig und glattrasiert. Endlich erfahren Sie alles. Alles über die einzig wahre Hardcore-Band der Schweiz. Ganz schonungslos, und ohne Aufpreis. Doch vorwiegend tuschelt das schrille Quartett über intimste Sorgen und Nöte. Wie eh und je. Nur noch hemmungsloser.

Die «acapickels» sind einzigartig und zackig. Wie seltene Briefmarken. Zum Bestaunen. Nicht zum Ablecken. Sie sind Expertinnen für Stützstrümpfe, Wetthäkeln, Badezimmerintimitäten und frischen A-capella-Gesang. Lotti Stäubli (Emmental), Barbara Hutzenlaub (BRD Süd), Helga Schneider (St. Gallen) und Juliette Blamage (Basel) jodeln, swingen, flöten und rappen ihre



Die «acapickels» gastieren demnächst im Loorensaal. (Foto: zvg)

bissig-witzigen Texte heuer noch indiscreter in die Herzen der Zuschauer.

Mit ihrem aktuellen Bühnenprogramm «Homestory» gastieren die «acapickels» am Donnerstag, 26. Oktober, 20 Uhr im Loorensaal. Der Vorverkauf in den Poststellen Binz, Ebmatingen, Forch sowie in Maur beim Coiffeur Neuhaus ist ab sofort eröffnet. Die Platzzahl ist auf 300 Personen beschränkt.

Kulturkommission Maur
Markus Gaab

Faszination des Dreidimensionalen

Eine experimentierfreudige Künstlerin stellt ihre Werke zur Schau

Schattenspiele auf Schwarzweissfotografien. Ausdrucksvolle Ytong-Skulpturen (Gasbeton). Farbenspiele in Mischtechnik. Mit solchen und weiteren Überraschungen wartet Bea Künzli in ihrer ersten Ausstellung in der Werk-galerie Maur auf.

Begonnen hat Bea Künzlis Laufbahn als Künstlerin im Jahre 1990, als sie anfang, Aquarelle zu malen, die eine sogenannte Mischform aus Abstraktem und Gegenständlichem darstellen. Zwei Jahre darauf entdeckte sie ihre Liebe zur Schwarzweissfotografie. Wiederum ein paar Jahre später schlug sie nochmals eine völlig neue Richtung ein und begann sich intensiv mit Skulpturen und ganz unterschiedlichen Materialien wie Gips, Gasbeton, Sandstein und Bronze auseinander zu setzen.

Auf die Frage, welches Material, welche Ausdrucksform ihr am besten entspreche, meint Bea Künzli: «Es ist das

Dreidimensionale, das mich besonders fasziniert. Deshalb werde ich vermutlich auch in Zukunft das Schwergewicht auf Skulpturen legen.» Ihre Skulpturen wirken harmonisch, die abgerundeten, zum Teil mütterlich wirkenden Formen erinnern an eine Welt voller Geborgenheit und Urvertrauen. Wärme und Tiefe seien zentrale Themen für sie, erklärt die Künstlerin und führt aus, dass ihre grosse Inspirationsquelle die freie Natur sei.

Besonders spannungsgeladene Kunstwerke entstehen, wenn Bea Künzli zwei grundsätzlich verschiedene Ausdrucksformen zu kombinieren versucht: Gipsfiguren und Schwarzweissfotografien. Im Vordergrund präsentiert sich die eigentliche Gipsfigur; an der dahinter liegenden Wand hängen drei Fotografien dieser Figur. Ein schlichtes Arrangement, das gerade durch seine Verdichtung, seine Konzentration aufs Wesentliche besticht. Eines der Fotos zeigt

Licht- und Schattenspiele: Bea Künzli mit ihren Gipsfiguren und Schwarzweissfotografien.

(Foto: sl)



eine in Schatten gehüllte Gipsfigur; ein anderes eine einzelne Figur von einem Lichtkreis beleuchtet, der durch ein Spotlight erzeugt wird. Schwarz und Weiss: Zwei Nichtfarben. Zwei Kontraste, wie sie gegensätzlicher nicht sein könnten. Genauso kontrastreich und gegensätzlich wie Bea Künzlis Kunstwerke.

Öffnungszeiten: Die Ausstellung kann bis Sonntag, 15. Oktober 2000 besichtigt werden. Donnerstag und Freitag: 18 bis 21 Uhr; Samstag und Sonntag: 11 bis 15 Uhr.

Nicole Zurbuchen

Der Steuerfuss soll auf 79 Prozent sinken

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Nach dem Willen von Gemeinderat und Schulpflege soll der Gemeindesteuerfuss auf das kommende Jahr um 4 % (3 % beim politischen Gut und 1 % beim Schulgut) reduziert werden. Eine Gefahrenanalyse für die Maurmer Bäche zeigt auf, dass die grössten Überschwemmungsgefahren bei Bachdurchlässen und eingedolten Bachabschnitten mit zu kleinen Querschnitten zu orten sind. Die Sanierung des eingedolten Chilenbachs Maur hat oberste Priorität.

Dank der positiven Ertragslage mit steigenden Steuererträgen beantragt der Gemeinderat für das kommende Jahr eine Steuerfussreduktion. Das Budget 2001 rechnet mit einem gegenüber dem laufenden Jahr um 13,7 % steigenden einfachen Steuerertrag von 33 Mio. Franken. Bereits im Jahr 2000 dürfte der mit 29 Mio. Franken budgetierte einfache Steuerertrag um ca. 2 Mio. Franken übertroffen werden.

Der Voranschlag der politischen Gemeinde rechnet in der laufenden Rechnung mit einem Aufwand von 32,5 Mio. Franken und einem Ertrag von 31,4 Mio. Franken. Der Aufwandüberschuss von 1,1 Mio. Franken zu Lasten des Eigenkapitals wird wie in den Vorjahren in Kauf genommen, um das momentan überdurchschnittliche Investitionsvolumen voll abschreiben zu können. Zudem wird das Eigenkapital im Jahr 2000 nicht um den budgetierten Rückschlag von 1,8 Mio. Franken reduziert, sondern wächst dank des voraussichtlich positiven Rechnungsabschlusses Ende Jahr noch leicht an.

Im nächsten Jahr sind Investitionen von brutto 11,4 (netto 8,3 Mio.) Franken oder rund 1300 Franken pro Einwohner vorgesehen. Investitionsschwerpunkte bilden die im Bau befindliche Sportanlage Looren (2,3 Mio.), Sanierung des Loorensaals (1,4 Mio.), Strassenerneuerungen (1,8 Mio.), Sanierung von Wasserversorgungsanlagen (1,2 Mio.), Abwasseranlagen (1,1 Mio.), Gewässern (0,7 Mio.) sowie eine erste Tranche des Ortsmuseumausbaus (0,2 Mio.).

Nach der rollenden Finanzplanung 2000–2004 sind bei den Investitionen bis zum Jahr 2002 Spitzenwerte zu verzeichnen. Danach soll der Investitionsbedarf zurückgehen und sich dem langjährigen Mittel annähern. Über die gesamte Finanzplanperiode ist die volle

Selbstfinanzierung gewährleistet, das heisst die geplanten Investitionen können mit selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden, ohne dass Reserven angetastet werden müssen.

Grösste Hochwasser-Gefahrenherde liegen bei Durchlässen und eingedolten Bächen

Der Gemeinderat hat als Folge der Hochwasser vom Mai und Juni des letzten Jahres bei Dr. Martin Jäggi, Ebmatingen, eine Grobgefahrenanalyse in Auftrag gegeben, die nun vorliegt.

Der Bericht beinhaltet eine genaue Zustandsaufnahme aller Bäche auf dem Gemeindegebiet und eine umfassende Analyse aller Gefahrenelemente. Auch das Jahrhunderthochwasser vom 14. Juni 1999 wurde nochmals genau analysiert. Dabei wurde bestätigt, dass es sich sowohl bei den intensiven Niederschlägen (mit einer Wiederkehrwahrscheinlichkeit von 50 bis 100 Jahren), wie beim bewirkten Hochwasser (statistische Wiederkehrperiode von etwa 50 Jahren), welche durch die vorher gesättigten Bodenspeicher begünstigt wurden, um sehr seltene Ereignisse handelt.

Im Bericht wird festgestellt, dass das grösste Gefahrenpotenzial für Überflutungen bei Bachdurchlässen und Eindolungen mit ungenügender Abflusskapazität ausgeht. Auf dem Gemeindegebiet von Maur bestehen insgesamt 70 Durchlässe und Eindolungen, von denen zahlreiche wegen ihrer zu geringen Dimensionierung einem 50-Jahr-Hochwasser nicht standhalten können, vor allem wenn die Durchflusskapazität zusätzlich durch Geschiebeablagerungen eingeschränkt ist. Weniger problematisch ist dagegen die Abflusskapazität der Bachläufe selber, da die meisten Bäche eingetieft in Tobeln verlaufen. Gefahren bestehen hier vor allem bei den flachen Unterläufen. Dr. Jäggi unterbreitet verschiedene Vorschläge zur Reduktion der Gefahren. Als vorrangige Massnahme wird die Sanierung des Chilenbachs Maur aufgeführt, für welche verschiedene Lösungsvarianten untersucht wurden. Weitere Prioritäten liegen bei der Sanierung von Bachdurchlässen am Dorfbach und im Ausbau des Unterlaufs des Dorfbachs.

Die Erkenntnisse der Analyse fliessen nun direkt in die Bearbeitung eines Sanierungsprojektes für den Chilenbach ein, wo die Vorabklärungen mit den zuständigen kantonalen Fachstel-

len bereits getroffen wurden. Über die Planung weiterer Massnahmen zum Hochwasserschutz wird der Gemeinderat aufgrund einer Prioritätenliste befinden, wenn entsprechende Kostenschätzungen vorliegen.

Schülermittagstisch im Jugi wird durch die politische Gemeinde übernommen

Neu ist Jugendhausleiterin Brigitta Straub für den Mittagstisch der Oberstufenschüler in der Looren verantwortlich. Die «Professionalisierung» erschien unumgänglich, weil es dem Elternverein als bisherige Trägerschaft nicht mehr gelang, genügend ehrenamtliche Verantwortliche zu finden. Der Mittagstisch wird während der Schulzeit jeweils am Dienstag und Donnerstag, von 11.15 bis 13.30 Uhr angeboten. Die Gemeinde übernimmt das mutmassliche Defizit des Mittagstischbetriebs von 7100 Franken jährlich, was einer Subvention von etwa drei Franken pro Mahlzeit entspricht.

Tobelstrasse wird saniert

Das Teilstück der Tobelstrasse von der Eggenbergstrasse bis zu den Asylbewerberunterkünften ist eine wahre Holperstrecke, seit dort der inzwischen reparierte Bachdurchlass einstürzte und verschiedene Rohrbrüche zu verzeichnen waren. Die Sanierung ist deshalb dringend. Der Gemeinderat genehmigte ein Projekt des Ingenieurbüros Hetzer, Jäckli und Partner für die Instandstellung der Strasse, des Bachdurchlasses sowie den Ersatz der alten Gusswasserleitung. Die Kreditsumme beträgt 495 000 Franken. Die Tiefbauarbeiten wurden zu 361 000 Franken an die ARGE Müller Forch AG/Toller & Locher AG, Forch/Uetikon, vergeben, die Leitungsinstallationen zu 36 500 Franken an die Firma Petrig, Hegnau.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Drei neue Orientierungstafeln der Greifensee-Stiftung sollen die Erholungssuchenden über das Naturschutzgebiet Greifensee, dessen Tier- und Pflanzenwelt sowie das erwünschte Verhalten informieren. Der Gemeinderat bewilligte für die Erstellung dieser Tafeln einen Kredit von 7000 Franken. Die neuen Tafeln werden bei der Badanstalt Maur, der Schifflande und der Badi Egg (auf Maurmer Gebiet) aufgestellt.
- Die Sanierung von Hauswasserleitungen in den Wohnhäusern Im Brünneli 18, 20 und 20a, Forch, kostet 126 000 Franken, welche der Gemein-

derat als gebundene Ausgabe bewilligte. Die Sanitärinstallationen wurden zu 87 500 Franken an die Firma Robert Meier Söhne AG, Zürich, und die Rohrrinnensanierungen zu 22 300 Franken an die Firma Promotec AG, Reinach, vergeben.

- Die Sanierung von Hauswasserleitungen in den Gemeindelienschaften um die Burg Maur wird auf 111 000 Franken veranschlagt. Den Zuschlag für die Sanitärinstallationen erhielt zu 56 700 Franken die Firma Robert Meier Söhne AG, Zürich; mit der Rohrrinnensanierung wurde zu 42 500 Franken die Firma Promotec AG, Reinach, beauftragt.

- Bei der Gemeindelienschaft Bundtstrasse 34b (östlicher Anbau des Wettsteinhauses) müssen zur Verhinderung weiterer Wasserschäden bei starken Regenfällen bauliche Wasserabwehrmassnahmen getroffen werden. Gleichzeitig wird für die Wohnungsmieter ein Velounterstand erstellt. Der Gemeinderat genehmigte ein Projekt der M+S Bauingenieure, Ebmingen, und bewilligte dafür einen Kredit von 90 000 Franken als gebundene Ausgabe. Die Baumeisterarbeiten werden zu 44 500 Franken durch die Firma Polla AG, Ebmingen, ausgeführt.



Den Betroffenen bleibt dieses Ereignis wohl für immer in Erinnerung: Hochwasser 1999 in Maur. (Foto: el)

«Das Risikobewusstsein für Naturgefahren fehlt weitgehend»

In seinem Bericht macht Dr. Martin Jäggi unter anderem folgende grundsätzliche Überlegungen zur Gefahrensituation:

«(...) Mit der intensiveren Landnutzung hat in erster Linie die Schadenempfindlichkeit zugenommen. Dies hat die Überflutung an der Eggstrasse in Maur am 14. Juni 1999 deutlich gezeigt. Für die Hochwassergefahren an sich und die Schadenempfindlichkeit fehlt aber heutzutage oft das Bewusstsein. Die höhere Mobilität der Bevölkerung führt dazu, dass Schadenereignisse bald in Vergessenheit geraten. Wichtig ist aber auch die Folge konventioneller Ver-

bauungspraxis. Der Ausbau der Bäche auf zum Beispiel ein sogenannt 50-jähriges Hochwasser und die Anlage eines Kanalisationsnetzes führen dazu, dass in Normaljahren ein Starkregenereignis völlig schadlos überstanden wird. Die Hochwasserskala ist aber ähnlich der Richterskala bei den Erdbeben nach oben offen. Grössere Ereignisse sind möglich und sogar recht wahrscheinlich. Ein Ausbau aber auf sehr grosse Wassermengen, also eine schadlose Abfuhr von Abflüssen, die nur selten auftreten, würde unverhältnismässig teure Verbauungen mit sich bringen, die erst noch starke Eingriffe in die Landschaft bedeuten. (...)»

Zum Tod von Doris Reimann

Letzten Samstag ist Doris Reimann in ihrem Heim in Maur nach langer Krankheit gestorben. Im Dezember wäre sie 65 Jahre alt geworden. Doris Reimann hat sich jahrzehntelang auf vielfältige Weise in der Gemeinde Maur engagiert. Besonders am Herzen lag ihr das Wohl unserer Gemeinde- und Schulbibliothek. Im damaligen Vorstand des Bibliothekvereins wirkte sie zuerst als Kassierin und danach für kurze Zeit als Präsidentin. 1988 übernahm sie die Leitung der Bibliothek in Aesch. Mit viel Freude, Umsicht und Fachwissen hat sie diese bis 1999 geführt. 1994 ist sie neu in die Schulpflege gewählt worden. Leider hat die damals auftretende Krankheit verhindert, dass sie die volle Amtszeit zu Ende führen konnte.

Doris Reimann habe ich als Bibliotheksbenutzerin kennen und schätzen gelernt. Ihre freundliche und zuvorkommende Art hat viel zum guten Klima in der Bibliothek Aesch beigetragen. Gegenüber Neuerungen hatte sie stets ein offenes Ohr. So habe ich mir sagen lassen, dass sie als erste Bibliothekarin Hörkassetten ins Sortiment aufgenommen hat, was damals beinahe zu einer Erschütterung der Grundfesten des Bibliothekvereins führte. Aber auch in neuster Zeit, als die Bibliothekarinnen den Bestand der Medien elektronisch erfassten, war sie voller Engagement mit dabei und scheute es nicht, sich mit der neuen Materie auseinander zu setzen und zum guten Gelingen beizutragen.

Wir alle, die mit ihr zusammengearbeitet haben, werden sie als liebenswerten Menschen in Erinnerung behalten.

Die Präsidentin
der Bibliothekskommission
Suzanne Lüthi

Burg und Mühle Maur



Die Herrliberger Sammlung und das Ortsmuseum sind am Samstag, 7. Oktober, von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Adventsfenster 2000

Das Dorf Maur wächst momentan enorm und viele Quartiere sind noch unentdeckt. Die Tradition der Adventsfenster bietet eine gute Gelegenheit Maur neu kennen zu lernen. Jeden Abend vom 1. bis 25. Dezember wird ein neues Fenster beleuchtet und lädt zu einem Rundgang durch Maur ein. Gesucht sind kreative Menschen, Familien, Gruppen, Schulklassen, Kindergärten, Vereine oder Geschäfte, die mit Freude ein eigenes Fenster im Ortsteil Maur gestalten.

Die Teilnahme ist eine einfache Sache, die schon im Herbst angepackt werden kann. Falls sie Lust haben bei diesem schönen Brauch mitzumachen, Fragen oder noch mehr Informationen möchten, melden Sie sich spätestens bis am 23. Oktober bei: Coni Bräker, Püntstrasse 8, 8124 Maur, Telefon 980 27 41 oder Stephanie Kurz, Burgstrasse 3c, 8124 Maur, Telefon 980 30 19.

Coni Bräker

Tennis spielen im Winter?

Die Freiluftsaison 2000 des Tennisclubs Maur (TCM) neigt sich dem Ende entgegen, die Tennisanlage in der Looren fällt scheinbar in einen Winterschlaf. Zum Glück jedoch haben zu Beginn dieser Woche zwei der fünf Sandplätze einen «Wintermantel» in Form einer geheizten und beleuchteten Traglufthalle erhalten. Dadurch kann in der Gemeinde bei jedem Wetter und somit auch im Winter gespielt werden. Das im Sommer mit viel Trainingsaufwand und manchem Match erreichte Spielniveau wird zumindest teilweise ins nächste Jahr gerettet. Für diese beiden wettergeschützten Plätze können sogenannte Fixstunden gebucht werden, und zwar nicht nur von Mitgliedern des Tennisclubs, sondern auch von Nichtmitgliedern. Durch eine solche Buchung bleibt während der ganzen Wintersaison – das heisst ab morgen Samstag bis zum 31. März 2001 – wöchentlich ein Platz zu der vereinbarten Stunde reserviert. Auskünfte und Reservationen bei Elisabeth Wirth, Telefon 980 22 81.

Detaillierte Informationen über den Tennisclub Maur, dessen Vorstand, Gebühren, Veranstaltungen, Tennisunterricht, Gönnervereinigung usw. sind im Internet unter www.tcmaur.ch abrufbar.

Reinhard Zeindler, Vorstandsmitglied TCM, Ressort Wintertennis

Einladung zur Viehschau 2000

**am Samstag, 7. Oktober
beim Schützenhaus Maur**



Statten Sie diesem traditionellen Anlass einen Besuch ab, denn er bietet für Gross und Klein, Jung und Alt etwas: Verfolgen Sie die interessante Arbeit der Experten von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; lassen Sie sich den ganzen Tag hindurch von Festwirt Rainer Graf kulinarisch verwöhnen. Zum Verweilen in der Festwirtschaft laden nebst den üblichen Wurstwaren auch das feine Menü mit Champignons-Rahmschnitzel, frischem Rotkraut und Spätzli ein. Die Wahl der Miss Maur um 13.30 Uhr sollten Sie auf keinen Fall verpassen, denn es warten verlockende Preise auf Sie. Die jüngeren Besucher können sich im Streichelzoo vergnügen und Bekanntschaft mit verschiedenen Tieren schliessen.

Wir freuen uns über Ihr Erscheinen.

Landwirtschaftskommission Maur

Seniorenwanderer unterwegs

Vom Urnerboden nach Braunwald

Am Dienstag, 10. Oktober treffen wir uns im reservierten Wagen des Zuges nach Ziegelbrücke, Zürich HB ab 7.10 Uhr, besteigen in Ziegelbrücke den Regionalzug nach Linthal und fahren mit dem Postauto auf den Urnerboden. Im Gasthof Sonne kehren wir zum Vormittagskaffee ein.

Dem Fätschbach entlang marschieren wir in einer Stunde bis zum Grenzstein Uri/Glarus, 1310 m ü. M. Hier beginnt der etwas steile Aufstieg durch schöne Weiden, unterbrochen von einem horizontal verlaufenden Strässchen. Auf 1480 m. ü. M. haben wir den höchsten Punkt unserer Wanderung erreicht. Bei Oberfriteren beginnt der Abstieg nach Nussbühl auf 1263 m ü. M., das wir in etwa eineinhalb Stunden erreichen. Hier nehmen wir das Mittagessen ein. Ein schattiger, erholsamer Waldweg führt in etwa einer Stunde nach Braunwald. Nach einem kurzen Aufstieg sind wir an der Bergstation der Standseilbahn und verlassen diese um 16.55 Uhr. Wir erreichen Zürich HB um 18.50 Uhr. Für etliche unserer Gruppe wird dieser Auf- und Abstieg zu anstrengend sein. Für sie haben wir eine lohnende Va-

riante bereit. Sie absolvieren das Programm wie beschrieben bis zum Grenzstein Uri/Glarus. Dort besteigen sie das talwärts fahrende Postauto und steigen in Linthal in die Braunwaldbahn um. Dann wandern sie nach Nussbühl oder noch etwas weiter, der anderen Gruppe entgegen. Gemeinsam geniessen wir das Mittagessen und wandern dann zusammen nach Braunwald zurück.

Anmeldungen bitte bis Samstag, 7. Oktober an R. und W. Radovanovitch, Telefon 980 06 91.

R. und W. Radovanovitch

Die Jungsenioren wanderten auf Suwarows Spuren

Bei prächtigem, mildem Herbstwetter folgten die Jungsenioren Maur den Spuren des russischen Generals Suwarow. Dreizehn motivierte Berggängerinnen und Berggänger überquerten am 28. September, auf den Tag genau 200 Jahre nach Suwarow, den Chinzigpass (2073 m ü. M., den Übergang vom Schächen- ins Muotatal).

Gestartet war die fröhliche Wanderschar auf der Klausenpasshöhe und folgte am ersten Tag dem Schächentalerhöhenweg mit Tagesziel Biel, einer kleinen Fraktion auf rund 1600 m ü. M. Beim Übernachten im gemütlichen Bergrestaurant bot sich die Gelegenheit sich näher kennen zu lernen. Interessante Gespräche und Diskussionen wurden geführt und ein Jass zu viert durfte natürlich auch nicht fehlen. Am nächsten Morgen ging es auf dem eigentlichen Suwarowweg Richtung Passhöhe dann tüchtig bergan. Oben angelangt bot sich den Bergsteigern ein prächtiger Ausblick auf die Urner- und Schwyzer Alpenwelt. Nach einer ausgedehnten Mittagsrast folgte der Abstieg ins Tal. Im Restaurant Liplisbühl gab es nochmals eine Stärkung, und die müden Wanderer konnten die letzten 600 Meter Höhendifferenz mit einem Privatbus zurücklegen. Glückliche und um ein tolles Wandererlebnis reicher möchten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Organisator und Reiseleiter Oski Bachmann für die umsichtige Vorbereitung und die kundige Leitung der Wanderung herzlich danken.

Seit über einem Jahr bietet die Wandergruppe der Jungsenioren jeden 3. Donnerstag im Monat eine ganztägige Tour an. Im Oktober geht die Reise in den Jura mit Ziel Chasseral. Haben Sie Interesse, dann reservieren Sie sich den kommenden 19. Oktober. *Peter Blum*

Mädchenriege-Weekend mit den Rotkäppchen



Rotkäppchens Schwestern.

(Foto: Theres Ziltener)

Morgens um 9 Uhr an der Forchbahnstation: 7 Leiterinnen und 51 aufgeregte, erwartungsvolle Mädchen verabschieden sich von den Eltern. Alle geben Frau Fuhrmann (Chauffeuse und Köchin) ihren voll bepackten Rucksack zum Verstauen. Jedes Kind bekommt ein signalrotes Käppchen.

Die Fahrt geht dann via Stadelhofen zum Hauptbahnhof, wo wir einen eigenen Wagon in Beschlag nehmen. Fleissig werden schon die ersten Süssigkeiten genascht und ausgetauscht. Gegenseitig werden die roten Hütchen zur Erinnerung signiert. Die Bahnfahrt fliegt im Nu vorbei und schon sind wir in Brunnen, wo wir für den einen Kilometer locker eine halbe Stunde brauchen.

Wie bestellt, kommt eine schöne Braut und segnet uns mit vielen vielen Feuersteinen. Spontan stehen die Rotkäppchen für das Hochzeitsfoto Spalier. Eine kurze Schifffahrt über den Vierwaldstättersee bringt uns zur Bahnstation Seelisberg. Leider beginnt es dann heftig zu regnen und wir entscheiden uns mit der Bahn den Berg rauf zu fahren, was ein mehrfaches Juhu bei den Mädchen auslöst.

In Seelisberg beziehen wir die Zimmer im Ferienhaus Alpina. Dann folgen die ersten Spiele. Wie nach Plan erscheinen die ersten Sonnenstrahlen. Vor dem Abendessen können die Mädchen deshalb nun doch noch für einen Spaziergang hinaus. Die wunderschöne Gegend wird ausgekundschaftet.

Nach dem feinen Znacht beginnt die Abendunterhaltung mit lustigen Theaterstücken und Spielen.

So gegen Mitternacht kehrt endlich die Nachtruhe ein. Merkwürdiges geschieht, die Türen quietschen die Treppen knarren – sind das wohl ein paar Gespenster?

Zum Glück ist nicht all zu früh Tagwacht. Jetzt heisst es schon wieder alles zusammenpacken und das Haus aufräumen. Fleissig wird mitgeholfen, begleitet von lauter Musik.

Die Leiterinnen haben einen Stafettenlauf für die Mädchen vorbereitet. Draussen auf dem Schulhausplatz geht es daher fröhlich zu und her.

Zurück im Haus werden die Rucksäcke gefasst und ab geht es zur grossen Grillparty. Anschliessend folgt die Rangverkündigung des Stafettenlaufs. Alle sind grosse Gewinner, niemand geht leer aus.

Zum Abschluss folgt eine schöne Wanderung den Seelisberg hinunter zum Schiffssteg. Schiff, Zug und Forchbahn bringen die müden, glücklichen Rotkäppchen wohlbehütet wieder nach Hause, wo viele Eltern sie in Empfang nehmen. Dank der guten Vorbereitung von Theres Ziltener und mit Hilfe der Leiterinnen, war dies ein sehr bereicherndes Wochenende mit viel Frauenpower.

Inez Emmenegger

Einstimmung auf die Abstimmung

Rückblick und Ausblick

Durch die Verteilung über mehrere Monate und die zeitweilige Unterbrechung ist der Zusammenhang zwischen den einzelnen, kurzen Texten und Fotos möglicherweise verloren gegangen.

Die Reihe entstand an Ostern 2000 unter dem Eindruck einer Orientierungsversammlung in der Looren zu vorgesehenen Kernzonenplanänderungen, über die an einer Gemeindeversammlung diesen Herbst hätte abgestimmt werden sollen. Einige der vorgeschlagenen Änderungen schienen mir einschneidend, nicht alle sehr glücklich. Da bei einer Abstimmung gleich mehrere Kernzonenbereiche in verschiedenen Gemeindeteilen zur Diskussion stehen werden, die unmöglich alle vor deren Abstimmung ausgiebig diskutiert werden können, schien es mir sinnvoll, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger vor der Versammlung für die anstehenden Fragen zu sensibilisieren.

Dabei wollte ich nicht primär die mir fragwürdig erschienenen Änderungsvorschläge direkt angreifen, sondern indirekt das Bewusstsein für etwas schärfen, das über eine lange Zeit gewachsen und dadurch kostbar und unersetzlich ist und nicht durch leichtfertige Entscheide aufs Spiel gesetzt werden darf. Ich wollte zeigen, dass es ein paar Grundregeln gibt, die über Erfolg oder Misserfolg entscheiden, dass einzelne Bauten und einzelne Personen, die diese planen oder erstellen, sehr viel bewirken können und dass es manchmal wenig braucht, um einen räumlichen Zusammenhang oder eine ästhetische Wirkung, die erst angedeutet wird, aus dem Gleichgewicht zu bringen und zu zerstören.

Es ist tatsächlich so: Wenn unsere Kernzonen nicht so schön sind, dass wir sie unseren Freunden und Verwandten als Postkarte zuschicken möchten, dann stimmt mit ihnen etwas nicht. Im Grunde wissen wir, ob uns ein Ort, eine Häusergruppe oder ein Platz berührt oder nicht. Aber es ist schwierig, dieses Gefühl zu artikulieren und im gegebenen Zeitpunkt richtig zu entscheiden.

Ueli Schäfer, Architekt, Binz

Anzeige

**Gesucht
Garagenplatz
in Ebmatingen**
Telefon 079 402 30 53

Zu mieten gesucht

Garagenplatz

in Ebmingen

im Gebiet Leeacher-/Chalenstrasse
Telefon 980 27 22

Zu verkaufen

Hirschsofa

Spätbiedermeier

Verkaufspreis Fr. 1500.-

Kontaktnahme unter Chiffre 2000.40.1
Haas Druck AG, Maurmer Post
Maiacherstrasse 14, 8127 Forch

Alle 7 Minuten ein **Einbruch – Sichern** ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01 887 67 57, Fax 01 887 67 56

Gesucht von jüngerem CH-Ehepaar,
**4 1/2- bis 5 1/2-Zimmer-
Gartenwohnung oder Hausteil**
(mit Sitzplatz oder grosser Terrasse)
Preis max. Fr. 450 000.-

Offerten unter Chiffre 2000.40.2 an
Haas Druck AG, Maurmer Post,
Maiacherstrasse 14, 8127 Forch

8127 Aesch, Im Bränneli 10

zu vermieten per 1. November 2000

oder nach Vereinbarung

schöner, heller **Büroraum/Atelier**

38 m², mit sep. WC, Parkettboden.

Miete inkl. NK Fr. 770.-/Mt. Auskunft:

B. Mächler, Telefon G 01 388 99 71

Per sofort im Dorfkern von Maur

3-Zimmer-Flarzhau zu vermieten

(Eckhaus West), renoviert, Küche und
Bad neu, moderne Holzzentralheizung,
grosser Garten mit Bachanstoss.

Mietzins Fr. 1800.- exkl. NK

Tel. 055 211 03 06 oder 055 210 87 04

Im Zentrum von **Ebmingen**
vermieten wir nach Vereinbarung
gemütliche, sonnige

3 1/2-Zimmer-Dachwohnung

Guter Ausbau, mit Cheminéeofen

Mietzins exkl. NK Fr. 1700.- mtl.

Einzelgarage Fr. 114.- mtl.

Anfragen an WOMA

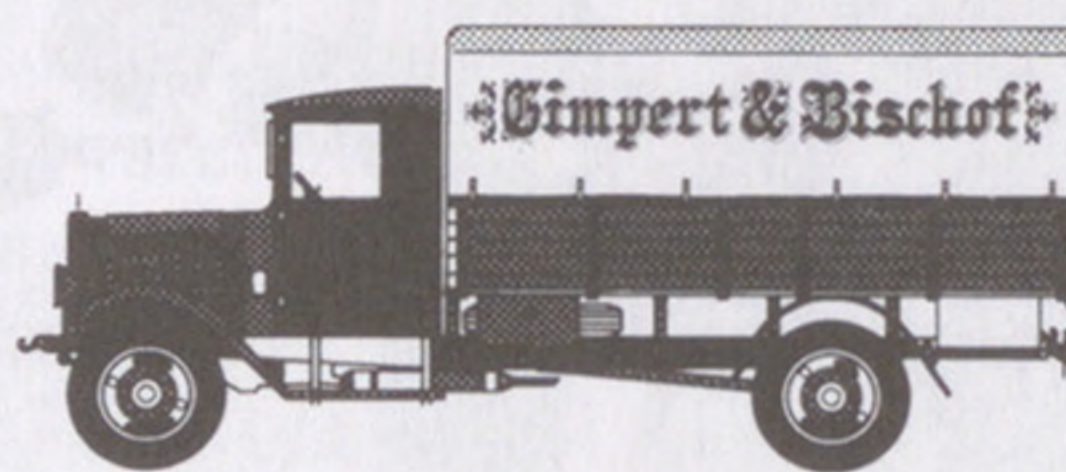
Wohnbau-Genossenschaft Maur

Postfach, 8123 Ebmingen

Telefon 980 36 16 oder 980 13 83

(während der Geschäftszeit)

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20

Postfach 1171

8700 Küssnacht

Tel. 01/910 11 11

Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus

Lohwisstrasse 38

8123 Ebmingen

Tel. 01/980 26 36

Fax 01/980 26 72

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26

Natel 079 474 58 92

CHRISTIAN VOGEL BEDACHUNGEN

vormals Hans Markwalder

Zürichstrasse 234

8122 Binz (Maur)

Telefon 01 980 57 58

Ihr Partner für:

- **Steilbedachungen**
- **Fassadenbekleidungen**
- **Dachflächenfenster**
- **Reparaturen**

Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen
und Ihre Aufträge entgegenzunehmen.

rené engel

Langärstrasse 102

CH-8117 Fällanden

Telefon 01 825 48 97

Telefax 01 825 48 97

Natel 079 666 30 77



Bodenbeläge

Teppiche

Linol – Novilon – Parkett

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

ASM

Binz-Maur 01 980 34 30

Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Malen
- Umbauten
- Spritzen
- Neubauten
- Tapezieren
- Fassaden
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch

E-Mail: asm@schnetzer.ch

Suchen Sie eine temporäre Anstellung in der Nähe Ihres Wohnortes?

Wir sind eines der führenden Handelsunternehmen im Bereich der Elektrotechnik und der Elektronik. Zur Unterstützung unserer Verkaufssachbearbeitung suchen wir per sofort eine flexible

kaufmännische Mitarbeiterin (ca. 50–60%)

für allgemeine Büroarbeiten. Sie verfügen über eine kaufmännische Ausbildung bzw. Büroerfahrung, eine rasche Auffassungsgabe, gute Deutsch- sowie PC-Kenntnisse, sind zuverlässig und haben Freude im Team zu arbeiten.

Interessiert? Dann rufen Sie uns an! Frau Dory gibt Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Stelle.

EME AG Interconnection & Motion

Lohwisstrasse 50, 8123 Ebmingen, Telefon 01 982 11 11

open days:

Am besten gleich profitieren: heute bis 20.00 Uhr und morgen bis 17.00 Uhr, können Sie an den open days der Rückenschule xund am zoo **ab 9.00 Uhr gratis einen Rückentest** machen lassen. Oder mal bei einem Rückentraining, beim Aeroback oder Relax & Stretching mitmachen. Oder sich auch einfach nur an der **Saftbar unverbindlich beraten** lassen. Kommen Sie vorbei - wir freuen uns!

Zürichbergstrasse 193 (gleich beim Zoo) in 8044 Zürich.

Für weitere Infos: 01 254 80 44 oder www.xundamzoo.ch

**grosser
wettbewerb**

xund

die rückenschule am zoo

Verkehrsbehinderung

Mit Beschluss vom 7. März, bzw. 13. Juni 2000, hat der Gemeinderat Maur der Sanierung der alten Wasserleitung in der Zürich- bzw. Aeschstrasse zugestimmt. Vom Montag, 9. Oktober bis Freitag, 13. Oktober 2000 wird die Querung der Aeschstrasse ausgeführt. Der bergwärts-fahrende Verkehr wird in dieser Zeit über die Loorenstrasse umgeleitet. Die am Bau Beteiligten sind bemüht die Behinderungen so gering wie möglich zu halten.

*Ingenieurbüro
Hetzer, Jäckli und Partner AG*

Märtegge

Zu verkaufen

Jeder Besuch ein Gewinn. Herbstferien offen! Kinderkleider, Sport- und Spielwarenborse. Im Glockenacker 37, Witi-
kon. Geöffnet: Di, von 14 bis 18 Uhr.

Verschiedenes

Haus zu mieten gesucht. Per April 2001, Telefon 01 325 60 90.

Ich suche altes Blechspielzeug, wie Eisenbahnen, Autos, Flugzeuge, Schiffe usw. sowie Elastolinfiguren und Kataloge. Telefon 980 39 97, ab 19 Uhr.

Gesucht in Maur, **Raumpflegerin** unter 50 Jahren, mit Arbeitsbewilligung, für drei Std. pro Woche, Telefon 980 38 62.

2-Zimmer-Studio in Maur zu vermieten. Inkl. WT, separater Eingang, Keller, Aussenparkplatz, Fr. 1085.- inkl. NK. Telefon 980 23 72.

Annahmestelle Märtegge-Inserate

«Maurmer Post»

Postfach, 8123 Ebmatingen

red. Nicht immer kann der Platz raubende Märtegge-Talon publiziert werden. Wenn Sie sich an die Bedingungen halten (max. fünf Zeilen = Fr. 10.- in Noten oder Briefmarken), werden auch sonstige schriftliche Bestellungen gern entgegengenommen.

Katholisches Pfarrvikariat

Markus Holzmann, Pfarreileiter
Oswald Krienbühl, Pfarradministrator
Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen.
Telefon und Fax 980 18 21, Bürozeiten:
montags, 10–12; mittwochs, 8.30–12.30;
donnerstags, 10.30–12 Uhr.
Die Pfarreimitteilungen erscheinen in
der «Maurmer Post» und im «Forum»
(Pfarrblatt) alle 14 Tage.

Gottesdienste am Wochenende

Samstag, 8. Oktober

18.30 Uhr: Eucharistiefeier im Zollingerheim/Forch

Sonntag, 9. Oktober

10 Uhr: Eucharistiefeier mit Tauffeier von Silvio Colapelle, Ebmingen, in der Kirche St. Franziskus

Samstag, 14. Oktober

18.30 Uhr: Eucharistiefeier im Zollingerheim/Forch

Sonntag, 15. Oktober

10.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Kirche St. Franziskus

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 9. und 16. Oktober

19 Uhr: Rosenkranz

Mittwoch, 11. und 18. Oktober

9.30 Uhr: ökumenische Andacht im Zollingerheim

Donnerstag, 12. und 19. Oktober

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in der Kirche St. Franziskus

Pfarreiagenda Oktober/November

Mittwoch, 25. Oktober

20 Uhr: Ökumenische Gruppe: «Begleitung durch die Trauer»; Kirche St. Franziskus

Sonntag, 29. Oktober

17 Uhr: Nachtreffen für Firmung und Romreise; Kirche St. Franziskus

Dienstag, 31. Oktober

20 Uhr: Gesprächsrunde für Mütter und Väter

Männerbilder – Väterbilder im Leben unserer Kinder, mit Pfarrer Rolf Lindenmann; Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 1. November

20 Uhr: Gottesdienst zu **Allerheiligen**; Kirche Maur

20 Uhr: **Gesprächskreis für junge Erwachsene über religiöse und spirituelle Texte**; Kirche St. Franziskus

Sonntag, 5. November

10.30 Uhr: **Familiengottesdienst**; Kirche St. Franziskus

18 Uhr: **Ökumenischer Jugendgottesdienst** im Jugi Maur

Sonntag, 12. November

10.30 Uhr: **Gospelgottesdienst in der Kirche St. Franziskus**

Bitte beachten!

Ab Sonntag, 15. Oktober, beginnen unsere Sonntagsgottesdienste in der Kirche St. Franziskus wieder um **10.30 Uhr**.

Anzeigen

polla

Garage Lohwis

Reparatur und Service
aller Automarken 7–17.30

SB-Autowaschanlage 7–19
Sa –16

SB-Tankstelle 24 h

Gebr. Polla AG Lohwisstrasse 34 Tel. 980 17 67
8123 Ebmingen



Wirtschaft zur Trotte

Zürichstrasse 215, 8122 Binz/Maur
Telefon 01 - 980 39 82



Samstag, 7. Oktober

Trotte-Herbstfest
Spaghettiplausch ab 18 Uhr
Musik und Tanz



Das Trotte-Team und die Gastgeberin Frau Schönenberger freuen sich auf Ihren Besuch.

Coiffeur NeuhoF

Maur

Die George-Michael-Kur
für den Aufbau Ihrer Haare.

Auf dem Weg zu schönem, seidigem und gesundem
Haar stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Coiffeur NeuhoF • Margrit Kalt-Boller
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur NeuhoF Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Damen und Herren Samstag, 8 bis 14 Uhr
bei der Post Maur Telefon 980 28 75

Radio-TV Bindschädler

Hi-Fi, TV, Video, Lautsprecheranlagen, Natel D
Zürichstrasse 123 a, 8123 Ebmingen

Tel: 01/ 980 30 40 Fax: 01/ 980 43 21



Ein Loewe hat nie eine
bestimmte Form
Aber immer eine
ausgezeichnete.

E-Mail tvbindschaedler@dplanet.ch

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

**Einladung zur Kirchgemeinde-
versammlung**
Mittwoch, 25. Oktober 2000,
20 Uhr in der Kirche Maur

Traktanden

**1. Neuordnung für die durch den Rücktritt
von Herrn Pfarrer E. Attinger frei
gewordene ordentliche Pfarrstelle sowie
der gemeindeeigenen Stelle von 50 %.**

Gemäss Beschluss der Kirchgemeinde-
versammlung vom 25. März 1999 sowie
dem Aufteilungsvertrag vom 19. Mai 2000
wird die ordentliche Pfarrstelle in eine
70 %- und eine 30 %-Stelle aufgeteilt. Die-
se letztere wird zusammengefasst mit der
gemeindeeigenen Stelle von 50 % zu ei-
nem Pensum von 80 %.

Antrag der Kirchenpflege:

Zustimmung zur Neuordnung und zum
Aufteilungsvertrag.

2. Wahlvorschläge

- a) Für die ordentliche Pfarrstelle werden
vorgeschnlagen:
- Frau Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner für 70 Stellenprozente (an-
stelle der bisherigen Wahl für 50 %)
 - Herr Pfarrer René Perrot für 30 Stel-
lenprozente
- b) Für die gemeindeeigene Stelle von 50%
wird vorgeschlagen:
- Herr Pfarrer René Perrot (50 %)

Weisung

- 1.a) Der Vorschlag zur Wahl von Herr
Pfarrer Perrot stützt sich auf den Vor-
schlag der Pfarrwahlkommission an
der Kirchgemeindeversammlung vom
9. November 1999.
- b) Durch die obigen Wahlvorschläge er-
gibt sich in Abweichung des früheren
Vorschlages für Herrn Pfarrer Perrot
ein Gesamtpensum von 30 % + 50 % =
80 %.
- c) Für Frau Pfarrerin J. Sonogo Mettner
ergibt sich ein Pensum von 70 %. Nach
erfolgter Wahl und nach Eintritt in
Rechtskraft ersetzt diese Stelle die
frühere Wahl für die 50 % gemeinde-
eigene Stelle, von welcher Stelle sie in
diesem Fall zurücktritt.
- d) Aus rechtlichen Gründen müssen für
die ordentliche bzw. gemeindeeigene
Stelle getrennte Wahlvorgänge statt-
finden.
- e) Eine gültige Wahl setzt voraus, dass
beide Vorgeschlagenen mehr Ja- als
Neinstimmen erhalten.
2. Die beantragte Neuordnung ist das
Resultat der Besprechungen zwischen
der Kirchenpflege Maur und der

Bezirkskirchenpflege Uster, welche
der Kirchenrat mit Beschluss vom 10.
November 1999 anordnete.

Alle Beteiligten erklären sich mit der
Neuordnung einverstanden, so dass
der Kirchenrat am 20. September 2000
der Ausstellung der Wählbarkeits-
erklärung zugestimmt hat.

3. Der Aufteilungsvertrag vom 19. Mai
2000 sowie die Stellungnahmen der
Bezirkskirchenpflege und des
Kirchenrates werden aufgelegt.

Die Anträge und Akten sowie das
Stimmregister liegen ab 9. Oktober 2000
im Gemeindehaus (Schalter Einwohner-
kontrolle) sowie auf dem Kirchensekre-
tariat, Zelglistrasse 64 in Binz zur Ein-
sichtnahme auf.

Anfragen im Sinne von Art. 51 des
Gemeindgesetzes sind der zuständigen
Kirchenpflege spätestens am vierten Tag
vor der Kirchgemeindeversammlung
schriftlich und vom Fragesteller unter-
zeichnet einzureichen. Die Anfragen sind
auf einen Gegenstand der Kirchgemein-
deverwaltung von allgemeinem Interesse
beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird
auf die gesetzlichen Bestimmungen ver-
wiesen.

Kirchenpflege Maur



Ist der Frühling die Jahreszeit der zarten
Hoffnung und der Sommer die der lei-
denschaftlichen Liebe, so ist der Herbst die
Zeit des Dankes.

Spenden und Kollekten

Die reformierte Kirchgemeinde unter-
stützt gegen 40 Hilfswerke im In- und
Ausland mit namhaften Beiträgen. Zu-
sätzlich fließen die sonntäglichen Spen-
den an diese Werke. Unsere Kirche-
gemeinde bietet finanzielle Hilfe zum Bei-
spiel für das Fraueninformationszentrum,
Drogenabhängige, Telefonseelsorge, die
Blinden und viele andere Institutionen.

Wir berücksichtigen auch viele Werke
und Vereine aus unserer Gemeinde.

Für die zahlreichen Spenden an Gottes-
diensten, Trauungen und Beerdigungen
möchten wir Ihnen von Herzen danken.

Leider gibt es viel mehr Mitmenschen in
Notlagen als wir denken.

Vielen Dank für Ihre Hilfe und Unter-
stützung!

Kirchenpflege Maur, Marianne Vermeuil

Gottesdienste

■ Sonntag, 8. Oktober

10 Uhr, Kirche Maur

«Was heisst denn hier Gerechtigkeit?»

(Mt. 20, 1-16)

Gottesdienst mit Taufe

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Kollekten: Dienststelle für Arbeitslose

Chilekafi

Terminkalender

Amtswoche

8.-14. Oktober

Pfarrer Ernst Attinger, Binz

Unterwegs

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner und Pfarrer
René Perrot befinden sich vom 8. bis 13. Okto-
ber 2000 im Konfirmationslager in Aeschiried.

Pfarrer Kurt Gautschi begleitet die Gemeinde-
reise vom 8. bis 20. Oktober nach Rumänien.
Siebenbürgen, Besichtigung und Aufenthalt in
den Klöstern der Moldau und der Bukovina
sowie eine Bootsfahrt durch das Donaudelta
stehen auf dem Programm.

Ein wichtiges Ziel der Reise ist die Begegnung
mit den Menschen und den Hilfsprojekten wäh-
rend des Freundschaftsbesuchs in Chendu.

■ Mittwoch, 11. Oktober

9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch

Ökumenische Andacht

Du lebst nur einen Tag

In einem kleinen Dorf, irgendwo auf dem Land,
lebte ein alter weiser Mann. Er war 90 Jahre alt
geworden und sah zufrieden und glücklich aus.
Da sagte einer zu ihm: «Ein schönes Leben hast
du, so ein langes Leben.»

Der Alte zog kräftig an seiner Pfeife und ant-
wortete: «Du lebst nur einen Tag.» Das hatte ihn
das Leben gelehrt.

Um wirklich zu leben, musst du heute leben. Das
Leben ist kurz und geht schnell vorbei. Wenn du
heute nicht lebst, hast du den Tag verloren.
Verdüstere deinen Geist nicht mit Angst und
Sorgen von morgen. Beschwere dein Herz nicht
mit dem ganzen Elend von gestern. An das Gute
von gestern magst du getrost denken; träume
auch von den schönen Dingen, die morgen kom-
men mögen. Aber verliere dich nicht ins Gestern
oder Morgen. Du lebst nur einen Tag: Heute!

Phil Bosmans

Zu-FRIEDEN-heit hat ja mit Frieden zu tun. Wenn
ich mit mir, mit meinen Mitmenschen und mit
Gott in Frieden lebe, dann bin ich zufrieden.

**Wir wünschen allen farbige Herbst-
und Ferientage.**

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz

Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Monti Mollet

Binz

Tschau Monti, du hast die Kostüme der «acapickels», die am 26. Oktober im Loorensaal zu sehen sind, für die neue Tournee angefertigt. Wie kam es dazu?

Die Gruppe wollte eine original getreue Nachbildung ihrer ersten Kostüme, die sie allerdings damals alle aus dem «Brocki» hatten. Da diese auch ihr Markenzeichen sind, schneiderte ich wieder die gleichen, mit kleinen Änderungen.

Letztes Jahr hast du auch die Sonnenblumenbar in Binz geführt. Was machst du eigentlich hauptberuflich?

Da ich sehr vielseitige Interessen habe und Eintönigkeit gar nicht mag, schaffe ich eigentlich immer so «parallelmässig». Das heisst, ich habe immer einen «Brötli-job», damit ich nebenbei designen kann. Meistens arbeite ich im Gastgewerbe.

Und was designst du so alles?

Ich führe zusammen mit einer Freundin in Zürich eine Werkstatt für Lederbekleidung. Ein grosses Ziel wäre für mich, auch in Binz ein solches Atelier zu führen. Momentan mache ich Lederüberzüge für Stühle aus verschiedenen, teils sehr speziellen Lederarten, wie Kuhfell usw. Vielleicht mache ich damit auch mal eine Ausstellung, wir werden sehen.

Auch am diesjährigen Chilbi-Märt Muur war dein Design zu sehen, in welcher Form?

Dort habe ich die ganze Blumendekoration fürs Festzelt und die Getreidedekoration fürs Raclettezelt gemacht. Es sollte dieses Jahr einfach etwas Neues, Besonderes werden und das ist uns, glaube ich, auch gelungen.

Wenn du mal nicht «parallel» am Arbeiten bist, was machst du sonst noch gerne?

Als Feinschmeckerin liebe ich es, in guten Restaurants Sechs-Gang-Menüs zu geniessen. Ein weiteres Highlight für mich ist sicherlich die Langenthaler Fasnacht, an der ich jedes Jahr drei bis vier Tage lang schön kostümiert anzutreffen bin.

Interview: Tanja Schwarz

Veranstaltungen

■ Samstag, 7. Oktober

Viehschau, Schützenhaus Maur, mit Festwirtschaft, ab 9.30 Uhr.

Heimspiel des FC Maur, FC Maur E-FC Stäfa, Looren, 10 Uhr.

Die Herrliberger Sammlung und das Ortsmuseum sind geöffnet, von 14 bis 17 Uhr.

■ Montag, 9. Oktober

Dörflijass, im Restaurant Dörfli Maur, 14 Uhr. Neue Jasserinnen und Jasser sind willkommen.

■ Montag, 9. bis Samstag, 14. Oktober

Kerzenziehen in der Mühlescheune Maur,

Montag bis Freitag, von 14 bis 21 Uhr; Samstag, von 14 bis 17 Uhr.

■ Dienstag, 10. Oktober

Seniorenwanderung, Programm Seite 6.

Mütterberatung in Ebmingen, im Clubraum der Kirche St. Franziskus, 14-16 Uhr.

■ Mittwoch, 11. Oktober

Mütterberatung in Binz, CSI, Zelglistrasse 64, Dachgeschoss, von 9.15 bis 11.15 Uhr.

■ Donnerstag, 12. Oktober

Mittagstisch für Senioren, Restaurant Degenried, 11.30 Uhr.

■ Bis Sonntag, 15. Oktober

Werkalerie Maur, Ausstellung, Schwarzweissfotografien und Skulpturen von Bea Künzli. Donnerstag und Freitag, von 18 bis 21 Uhr; Samstag und Sonntag, von 11 bis 15 Uhr.

Was läuft anderswo?

Textilmuseum St. Gallen

red. Unter dem Thema «Verwebte Farben» stellen die Forchmerin Catherine Labhart, zusammen mit Susanne Studer, Brigitta Lenggenhager und Ursula Berchtold ihre Werke im Textilmuseum St. Gallen, vom 17. Oktober bis 25. November aus.

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr. Sonntag, von 10 bis 17 Uhr. Vernissage: 17. Oktober, 18 Uhr.

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Degenried
Donnerstag, 12. Oktober
um 11.30 Uhr.

Anmeldungen bitte unter Telefon 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Fahrgelegenheit.

Frauenverein Berg

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier

Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen

Telefon 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen

Telefon 887 69 30

Fax 887 69 34

E-Mail: lustenberger@smile.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

E-Mail: haas@cyberlink.ch

ISDN 01 387 70 59

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Suzanne Lüthi

Telefon 980 29 52, Fax 980 65 20

Redaktion der Ausgabe vom 13. Oktober

Gisela Goehrke

Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch

Telefon und Fax 980 15 67

E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 7. Oktober, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Edith Luginbühl (el), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen

Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich